verzüglich dem Kreisaüsschuß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und der Presse." Da diese Stellungnahme nicht vereinzelt ist, und der Selbständigkeit der Friedensbewegung vielfach Abbruch getan wird, die Friedensbewegung eingeengt wird, statt sie zu verbreitern, muß man annehmen, daß unsere Parteisekretäre entweder die eigene Zeitung nicht lesen oder sich selber im unklaren sind über, die eindeutigen Beschlüsse der Partei.

Worauf kommt es in der Hauptsache an?

Erstens sollte jedes Sekretariat unserer Kreis- und Landesleitungen eingehend den Stand der Friedensbewegung überprüfen und unverzüglich konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit treffen, vor allem mit eiserner Disziplin sicherstellen, daß die tägliche Beratung und Anleitung der Redaktionen durch den ersten Sekretär erfolgt;

zweitens die verantwortlichen Mitarbeiter des Sekretariats, vor allem aber den ersten Sekretär selbst, verpflichten, regelmäßig und überzeugend auf die Unklarheiten und ideologischen Fehler in der Frage Krieg oder Frieden (Pazifismus, Defaitismus, Verwischung der selbständigen Rolle der Friedensbewegung usw.) durch Artikel für die Kreis- oder Landespresse zu antworten;

drittens die Prager Proklamation des Präsidiums des Weltfriedenskomitees benutzen, um die Forderung nach Bearenzung und Kontrolle sämtlicher Waffen und um Verhinderung der anglo-amenkanischen Aufrüstung den Massen verständlich zu machen-

"viertens die Einbeziehung breitester Kreise der Bevölkerung in die Friedensbewegung unter besonderer Aufgabenstellung für die Bauern, die Frauen, die Jugendlichen, die Geistlichen, die Gewerkschaften und andere Organisationen maximal steigern;

fünftens die Enthüllungen über die Kriegsvorbereitung im Westen und in Westberlin laufend verstärken, das „Geheimnis um die Entstehung eines neuen Krieges" lüften;

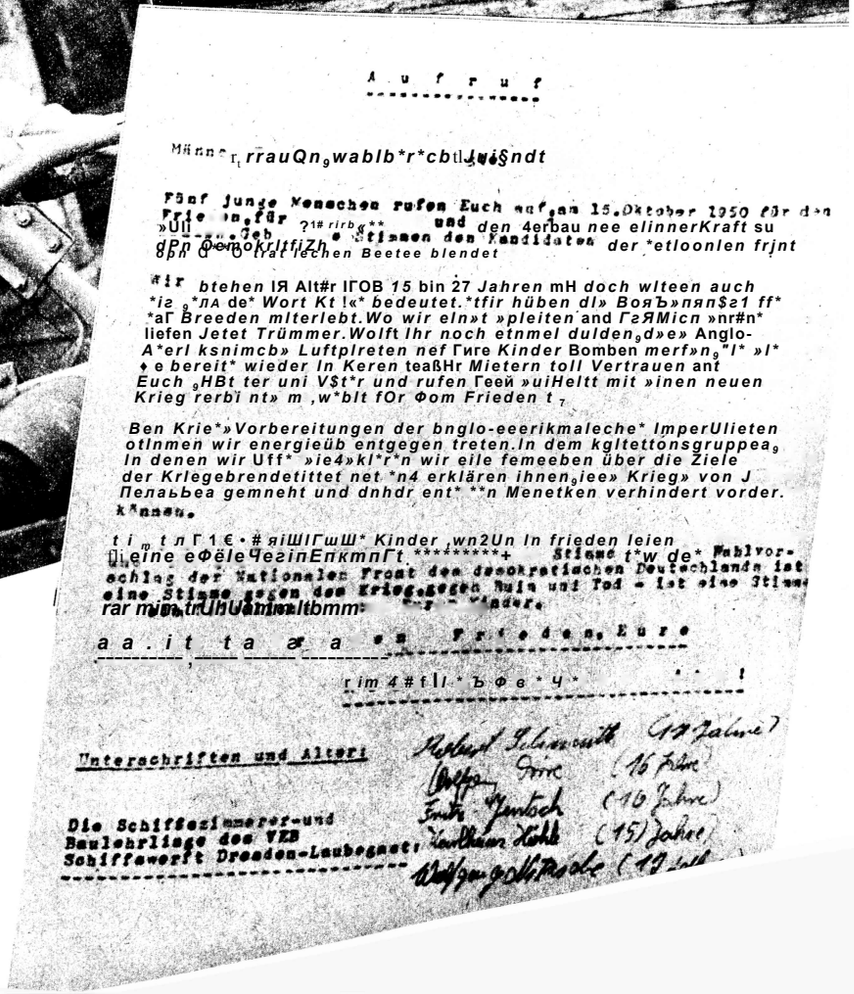
sechstens sicherstellen, daß der Friedensweg der Deutschen Demokratischen Republik, die Wirtschaftsplanung und vor allem der kommende Fünfjahrplan Grundlage unserer Argumentation des Neuen unseres Friedenskampfes ist;

siebentens die Menschen davon überzeugen, daß die Sowjetunion seit ihrem Bestehen konsequent eine Politik des Friedens und der Völkerverständigung betrieben hat und daß die Sozialistische Sowjetunion an der Spitze des Weltlagers des Friedens steht, das bereits mehr als 800 Millionen Menschen umfaßt, und daß dieser Kampf von Erfolg gekrönt sein wird.

Unseren Zeitungen aber kommt hierbei die ehrenvolle Aufgabe zu alles Neue und Entwicklungsfähige aufzuspüren und weiterzu-cie'ben als Sprachrohr und Waffe der Partei die R.chtung zu weisen, das Nkchhinken zu überwinden und wirk.icher koliektiver Organ,-sator des Friedenskampfes zu werden.

(Aufn. Elbefoto)

Fünf FDJler, Lehrlinge der volkseigenen Schiffswerft Dresden-Laubegast, während einer Diskussion über die Oktoberwahl. Obwohl alle fünf noch nicht wahlberechtigt sind, diskutieren sie eifrig über die Volkswahl und sind aktiv in den Wahlogitatipnsgruppen tätig. Schließlich faßten sie den Entschluß, einen Aufruf an alle Mütter und Väter in der Republik zu richten, in dem sie diese auffordern, am 15. Oktober für den Frieden zu wählen. Sie erinnern in diesem Aufruf alle Eltern an die Bombennächte in Dresden, verweisen auf die gemeinen Bombenangriffe in Korea und mahnen sie: Wir, eure Kinder, wollen in Frieden leben und eine gesicherte Zukunft haben.



A u f r u f

Männer, Frauen, Mütter!

Fünf junge Menschen rufen Euch auf, am 15. Oktober 1950 für den Frieden, für ... und den Aufbau unserer Heimat, für ... Stimmen der Kandidaten der Demokratischen Block der Nationalen Front

Wir stehen im Alter von 15 bis 27 Jahren und wollen auch ... Wort Krieg bedeutet. Wir haben die Zerstörung unserer Heimat miterlebt. Wir wollen nicht ... Bomben werfen ... Wir wollen Euch und rufen Euch auf zum Frieden.

Wenn wir energisch gegen die Vorbereitungen der Anglo-amerikanischen Imperialisten protestieren, wenn wir eine Friedensgruppe in denen wir uns ... Ziele der Kriegsbrandstifter ... Kriegs von ... gemeint und dadurch verhindert werden können.

Wir Kinder wollen in Frieden leben

Unsere Stimme für den Frieden, Eure Stimme ... ist eine Stimme gegen den Krieg, gegen Ruin und Tod – ist eine Stimme für ... Kinder.

Unterschriften und Alter:

Die Schiffszimmerer- und Baulehrlinge des VEB Schiffswerft Dresden-Laubegast:

Richard Schwarz (17 Jahre)
Walter Sirc (16 Jahre)
Fritz Jentsch (16 Jahre)
Manfred Kohl (15 Jahre)
Wolfgang Schröder (17 Jahre)